

Kooperation Wiederaufbau der Ukraine – Möglichkeiten für die bayerische Wirtschaft

Donnerstag, 16.03.2023 um 18:00 Uhr

Design Offices Highlight Towers, Training Room 31 I+II

Mies-van-der-Rohe-Straße 6 / Tower 1

80807 München

Begrüßung

Bertram Brossardt

Hauptgeschäftsführer

vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V.

Es gilt das gesprochene Wort.

Meine Damen und Herren,

im Namen der Bayerischen Wirtschaft begrüße ich Sie sehr herzlich hier in den *Design Offices Highlight Towers*.

Ich begrüße die aktiven Teilnehmer unserer Veranstaltung:

- Herrn Michael Harms, Geschäftsführer des Ost-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft,
- Herrn Stefan Kägebein, Regionaldirektor Osteuropa beim Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft und
- Frau Dr. Richter-Kuhnert, Lead of the Ukraine & Moldova Fiduciary Task Force bei der Energy Community, die live zugeschaltet ist.

Ein herzlicher Gruß geht auch an die zahlreichen Zuschauerinnen und Zuschauer, die unsere Veranstaltung per Stream im Internet verfolgen, insbesondere an unser Ehrenamt:

- Herrn Thomas Kaeser, bayme vbm Zentral-Vorstand und Vorsitzender des bayme vbm Vorstandes Oberfranken,
- sowie Herrn Merlin Ipach, von der Hyperion Futuristics GmbH, bayme Vorstand München-Oberbayern.

Meine Damen und Herren,

vor 385 Tagen hat Russland die Ukraine überfallen. Seitdem haben Putins Schergen Verwüstung und Zerstörung in die Ukraine gebracht. Allein die Energieinfrastruktur ist fast zur Hälfte vernichtet. Verwüstung und Zerstörung sind nicht einfach nur Kollateralschäden – sie sind Mittel der Wahl.

Die schockierenden Bilder aus Bachmut und vielen anderen Orten in der Ukraine zeigen, dass die russischen Truppen darauf aus sind, ihr Nachbarland in Schutt und Asche zu legen – ohne Rücksicht auf zivile Verluste und ohne Rücksicht auch auf eigene Verluste.

Auch die europäische Friedensordnung gleicht seit dem 24. Februar 2022 einem Trümmerhaufen. Bundeskanzler Scholz hat zu Recht von einer Zeitenwende gesprochen, denn der barbarische Akt Putins hat uns gezwungen, vieles neu und komplett anders als bisher zu denken.

Zuallererst hat uns dieser Krieg aber wieder bewusst gemacht, dass wir unsere Demokratie und unsere Freiheit vor ihren Feinden schützen und verteidigen müssen. Die Ukraine macht genau das jeden Tag.

Sie verteidigt neben *ihrer* Unabhängigkeit und Souveränität auch *europäische* Werte. Allein deswegen ist und bleibt das Gebot der Stunde die Solidarität mit der Ukraine.

Als Bayerische Wirtschaft sprechen wir uns heute erneut und in aller Deutlichkeit gegen den russischen Angriffskrieg und für das ukrainische Recht auf Selbstverteidigung aus.

Zudem versprechen wir: Gemäß unseren Möglichkeiten werden wir den Wiederaufbau der Ukraine unterstützen!

Gemeinsam mit dem *Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft* informieren wir die Unternehmen im Freistaat heute etwa über die Möglichkeiten, sich am Wiederaufbau aktiv zu beteiligen. Insbesondere wollen wir Sie auf zwei aktuelle Beschaffungskampagnen aufmerksam machen, die derzeit wichtige Reparaturen im ukrainischen Energiesektor vorantreiben.

Zum einen ist die Kampagne der Deutschen Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit zu nennen, die sich im Auftrag des Bundesministeriums für Energie und Klimaschutz für den Wiederaufbau engagiert.

Zum anderen wollen wir heute auf die Beschaffungs- und Finanzierungskampagne der Energy Community aufmerksam machen.

Dabei handelt es sich um eine internationale Organisation, die es sich zum Ziel gesetzt hat, den EU-Energiebinnenmarkt auf Südosteuropa und die Schwarzmeerregion auszuweiten.

Die Energy Community hat auf Ersuchen der EU-Kommission und im Einvernehmen mit dem ukrainischen Energieministerium bereits den rechtlichen Rahmen für einen *Energy Support Fund Ukraine* geschaffen. Mit diesem Fonds sollen Brennstoffe, Dienstleistungen und andere Güter für ukrainische Energieunternehmen finanziert und beschafft werden.

Über beide Kampagnen werden Sie im Laufe der heutigen Veranstaltung weitere wichtige Informationen erhalten.

Meine Damen und Herren,

Um die allgemeine wirtschaftliche, soziale und finanzielle Widerstandsfähigkeit des Landes zu unterstützen, haben die EU und ihre Mitgliedsstaaten der Ukraine für 2023 bis zu

18 Milliarden Euro zugesagt. Dieses Geld muss schnell an den Stellen ankommen, die es am nötigsten haben – und zwar die Orte, die glücklicherweise von der russischen Besatzung befreit wurden und die Orte, deren Infrastrukturen beschädigt oder zerstört wurden. Europa steht in der Pflicht, sich für die Ukraine zu engagieren. Das sind wir den Menschen, die tagtäglich unsere Werte verteidigen, schuldig.

Unsere amerikanischen Freunde sind bereits sehr aktiv, um der Ukraine mit finanzieller und technologischer Unterstützung sowie mit Ausrüstung und humanitärer Hilfe beiseite zu stehen.

Um die Grundversorgung der Ukrainerinnen und Ukrainer und sicherzustellen und langfristig die Kriegsschäden zu beseitigen, ist eine immense Kraftanstrengung der internationalen Gemeinschaft erforderlich.

Deshalb ist es richtig und selbstverständlich, dass sich Europa ebenfalls engagiert. Unsere Unternehmen können mit ihrem Know-how und ihren Produkten einen wichtigen Beitrag leisten, die ukrainische Wirtschaft und Infrastruktur wiederaufzubauen. Wie Sie sich hier beteiligen können, darüber wollen wir heute informieren.

Meine Damen und Herren,

im April 1948 ist der *Marshall-Plan* in Kraft getreten. Wie Sie alle wissen, haben die USA damit die Grundlage geschaffen, um West-Europa nach den Schrecken des Zweiten Weltkriegs wieder auf die Beine zu helfen.

Heute, 75 Jahre später, ist es noch zu früh, um einen neuen konkreten Marshall-Plan für die Ukraine in Gang zu bringen. Denn leider dauern die russischen Angriffe unvermindert an. Die Gräueltaten von Putins Truppen gehen weiter und der Krieg ist leider nicht beendet.

Wir können aber schon heute ein Zeichen setzen. Ein Marshall-Plan muss *perspektivisch* mitgedacht werden. Durch frühzeitige und konsequente Anstrengungen für den Wiederaufbau können wir Putin deutlich machen, dass wir die Ukraine nicht im Stich lassen werden.

Mehr denn je muss für uns in dieser schwierigen Kriegsphase gelten: Wir müssen der Ukraine dabei helfen, durchzuhalten und standzuhalten!

In diesem Sinne danke ich Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und übergebe das Wort jetzt an Herrn Harms.